

Mini-Weihnachtskrippen

Von Heimo Schinnerl

Jährlich gehören Weihnachtskrippenausstellungen in der Adventzeit zum vielbesuchten Ziel weihnachtlich gestimmter Mitbürger. In diesen Ausstellungen sind nun neben den bekannten orientalischen und bäuerlichen Heimatkrippen auch eine Unzahl von Mini-Weihnachtskrippen präsentiert. Sie sind in diesem Genre wahre Kleinode, zumal ihre Größe kaum über eine Handfläche reicht. Wesentlich ist dabei, dass bei allen Krippen die heilige Familie im Mittelpunkt steht und somit die Geburt des Erlösers anschaulich bleibt. Die Größe der Figuren, die das Mysterium der Heiligen Nacht dokumentieren, reicht von wenigen Millimetern bis zwei Zentimeter in der Höhe. Die Vielfalt der Krippen ist auch durch die Verwendung der Materialien gekennzeichnet. So sind diese aus Gips, Ton, Papier, Naturmaterialien, Stein, Metall oder Glas gefertigt.



Glas/Ton · 2,2 cm Durchmesser
· Peru



Vogelei · 3 cm Höhe ohne Standfuß
· Peru

Allen gemeinsam ist aber die deutliche Erkennbarkeit ihrer Herkunft. Krippen aus dem Gebiet der Anden (Lateinamerika) sind mit Figuren in typischer Tracht der Bewohner ausgestattet. Olivenholz weist auf die Herkunft aus dem Heiligen Land hin. Naturmaterialien wiederum sind alpenländisch geprägt. Glas verweist auf die Herstellung in Glaszentren und Glashütten. Der Vorteil der Mini-Krippe liegt in der beschriebenen Größe. Sie sind leicht unterzubringen und finden überall Platz. Damit aber einzelne Krippen nicht übersehen werden, sind sie meist in Gruppen aufgestellt und erfreuen so den Betrachter. Deswegen sind sie aber auch begehrte Objekte von Krippensammlern geworden. Die hier gezeigten Exponate sind Teile von passionierten privaten Sammlern.

Kleine Geschichte zur Weihnachtskrippe

Es wird vermutet, dass die Verehrung der Krippe im 4. Jahrhundert aus dem Heiligen Land nach Rom kam. Bischof Liborius ließ nach Begründung des Weihnachtsfestes im Jahre 354 in Rom in einer Basilika eine Krippenkappelle errichten. Weitere Vorformen der Krippe als Nachbildung der Geburtsgruft von Bethlehem sind aus dem 7. Jahrhundert bekannt. Sie dienten vornehmlich gläubigen Pilgern als



Walnuss · 4 cm Höhe
· Christkindlmarkt, Klagenfurt



Marmor · 3,2 cm Höhe · Peru

Krippen aus Privatsammlungen.
Alle Fotos: Heimo Schimmerl

Zielort, die nicht in das Heilige Land reisen konnten. Den Kirchenraum verließ die Krippe mit der Heiligen Familie – als plastische Darstellung der Mysterien der Heiligen Nacht – erst mit der Feier des hl. Franz von Assisi im Wald von Greccio (1223). Die erste Krippe im heutigen Sinn wird dem hl. Caietan von Thiene (1480–1547) zugeordnet. Fortan sorgten die Jesuiten als Förderer der Krippen für eine weltweite Verbreitung. Im sogenannten Kirchenbarock galt die szenische Darstellung der Heiligen Nacht als besonderes pädagogisches Motiv in den Jesuitenkollegs. Im Zeitalter der Aufklärung wurden szenische Darstellungen dieser Art wiederum als naiv und lächerlich abgetan. Man beschränkte sich auf die Hauptszene. Im Jahre 1782 verbot Joseph II. die Auf-



Zündholzschachtel · 3,5 cm Höhe,
5,5 cm Länge · Christkindlmarkt,
Klagenfurt



Birkenholzscheibe · 5 cm Höhe
· Christkindlmarkt, Klagenfurt



Ton · 1,2 cm Höhe der Hl. Familie
· Mexiko



Holz, Figurengruppe gefräst · 6 cm
Höhe · Christkindlmarkt, Klagenfurt



Glas · 1,9 cm Höhe der Hl. Familie
· Christkindlmarkt, Klagenfurt



Zündholzschachtel · 3,5 cm Höhe,
5,5 cm Länge · Münster (D)



Staniol · 10 cm Höhe · Polen



Sperrholz gelasert · 6 cm Höhe
· Christkindlmarkt, Klagenfurt



(links in der Gruppe)
Olivenholz · 10 cm Höhe · Jerusalem

stellung der Krippen in unseren Kirchen, dieses Verbot wurde allerdings 1804 wieder zurückgezogen. Aus dem Verbot der Krippenaufstellung in Kirchen entwickelte sich jedoch ein Vorteil, denn auf die liebgewordenen Weihnachtsszenen wollte niemand gerne verzichten und so wurden Krippen für den privaten Haushalt gebaut und erfreuten weiterhin die Familien zur Weihnachtszeit. Die kirchlichen Verbote förderten also landesweit den Krippenbau und führten zu einem Aufblühen dieser Tradition.

Verwendete Literatur:

Richard BEITL – Erich OSWALD, Wörterbuch der deutschen Volkskunde (Stuttgart 1974).

In Kärnten sind erste Nachrichten von einem Weihnachtsspiel in Verbindung mit einer Krippe am Jesuitenkolleg in Klagenfurt aus dem 17. Jahrhundert bekannt. Die erste belegte Aufführung war 1605 ein Weihnachtsspiel in deutscher Sprache. 1706 ist die erste Krippe in Gmünd

Manfred BECKER-HUBERTI, Lexikon der Bräuche und Feste (Wien 2007).
Nenna VON MERHART, Weihnachtskrippen bauen (Innsbruck 1996).

und 1718 die erste Krippe in Sirnitz belegt. Der erste datierte Beleg stammt 1727 aus Ossiach. Die aus drei verschiedenen Wechselszenen bestehende Bretterkrippe von 1727 mit insgesamt elf beinahe lebensgroßen Figuren ist das Werk eines unbekanntes Barockmalers.

Franz GRIESHOFER (Hg.), Krippen (Innsbruck 1987).
Ilse KOSCHIER, Die ersten Kärntner Weihnachtskrippen, in: Die Kärntner Landsmannschaft 1/1976, 3 ff.

10 cm